Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film

Herausgeber: Katholischer Mediendienst; Evangelischer Mediendienst

Band: 39 (1987)

Heft: 2

Artikel: Abhängigkeit der Schweizer Anbieter

Autor: Stangl, Roland

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-931936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Video Softwaremark

Roland Stangl

Abhängigkeit der Schweizer Anbieter

Insgesamt 16 Video-Vertriebsfirmen repräsentieren in der deutschsprachigen Schweiz rund 70 Video-Labels (Anbietermarken). Den Markt in der französischen Schweiz teilen sich zehn Firmen mit 31 Labels auf. Der Detailhandels-Umsatz mit fahrikbespielten Videokassetten beläuft sich in der Schweiz zur Zeit in der Grössenordnung von 40 Mio Franken. Der durch die Video-Piraterie verursachte Schaden wird auf ungefähr vier Millionen Franken geschätzt. Dabei unterscheidet man zwischen «Grau-Import» und «Schwarz-Import» (siehe Kasten). 1986 wurden insgesamt 4,5 Mio bespielte Videokassetten von Konsumenten in den rund 800 Videoverleih- und Verkaufsstellen gemietet. 350 davon können als eigentliche Fachvideotheken bezeichnet werden. Der Rest, vorwiegend Radio- und Fernsehgeschäfte, Tankstellen und Kioske, betreibt das Geschäft als Zusatz- oder Nehenerwerh

Mit Ausnahme einer handvoll eigenständiger Schweizer Video-Labels werden alle fabrikbespielten Videokassetten fixfertig und verkaufsgerecht verpackt aus dem benachbarten Deutschland oder Frankreich importiert.

Was die Label-Politik betrifft geriet die sogenannte Videosoftware-Branche in der Schweiz wieder stark in Bewegung. Die Videophon AG in Baar, bisher Marktführer mit potenten amerikanischen Labels wie RCA, Warner-Home Video und Embassy, hat das umsatzstärkste Label, nämlich Warner Home Video, abtreten müssen.

Um den Bedürfnissen der schnell wachsenden Video-Industrie noch besser entsprechen zu können (Zitat aus dem Presseinformation), hat sich Warner Brothers entschlossen, die beiden verwandten Zweige Kino und Video unter einem Dach zu vereinen. Am selben Domizil wie der Kinofilm-Verleiher Warner Brothers Film in Zürich, aber als eigenständige juristische Firma, ist die Warner Home Video AG seit anfang Dezember 1986 in eigener Regie aktiv. Nur die Auslieferung an den Fachhandel erfolgt weiterhin durch den bewährten Vertrieb der Videophon AG.

Die Videophon hat zwischenzeitlich von der Liquidation der VIHAG in Baden/Dättwil profitiert und hat quasi als Ersatz die Label MGM, Euro-Video (Bavaria) und Select in den Vertrieb übernommen. CBS-Fox, ein weiteres interessantes Mayor-Label aus dem VIHAG-Sortiment, wird von der neugegründeten Firma Vide-O-tronic in Dietlikon vertreten.

Ein echt eigenständiges Schweizer Video-Label ist Stella-Video, das nach dem Erwerb der Lizenzrechte für Video Verwertung von der Massenkopierung bis hin zum Cover (Kassettenhülle) alles in der Schweiz produziert. Dahinter verbirgt sich die Zürcher Filmholding Stella-Film AG mit Martin Hellstern als Produzent, Kinoverleiher (Rialto-Film) und Besitzer zahlreicher Kinos. Neueren Datums ist bekanntlich auch Roger Schawinski mit 50 Prozent an der Zürcher Stella-Film AG beteiligt. Die auf den 1. April geplante Kooperation der Stella-Film AG mit der Cannon-Gruppe (dem erfolgreichen Gespann Golan/Globus, die ihrerseits kürzlich den hochkarätigen Filmfundus von Thorn EMI aufkauften und unter dem Label Cannon Screen eigene Produktionen verscherbeln) garantiert der Schweizer Videoverleihfirma genügend Stoff für die nächsten Jahre. Im Vertrieb der Stella-Video AG ist noch das Label Ascot-Video, mit Lizenzen vom bekannten Schweizer Filmproduzenten Erwin Dietrich. Ein künf-

Import-«Arten» bespielter Videokassetten in die Schweiz

Weisser (= legaler) Import

Die Verleih- und Vorführrechte sind vom Rechtsinhaber erteilt und vom Nutzer abgegolten. Der Importeur respektive Videothekar hat die notwendigen Nutzungs- und Verwendungsrechte vom Video-Grosshändler legal erworben.

Grauer Import

Bei diesen Videokassetten bestehen für das Ausland ordentliche Lizenzrechte, jedoch keine Vertriebsrechte für die Schweiz; damit werden die Vertriebsrechte des Schweizer Anbieters verletzt.

Schwarzer Import

Form der Videopiraterie; meist sind es Videofilme, die in der Schweiz auf dem Markt (noch) nicht erhältlich sind. Eine andere Piraterieform ist die Herstellung illegaler Kopien und anschliessende Vermietung oder Verkauf an Kunden durch den Videothekar selbst.

(aus «Medien und Recht», Sonderheft Video)



Association regroupant les principaux importateurs de vidéocassettes



ALLIANCE-VIDEO SA

Genève Tél. 022/34 39 20







DISQUES OFFICE SA

Fribourg Tél. 037/24 62 61











EDICOURS SA





SHAPIRO ENTERTAINMENT







INTER MEDIA VIDEO

Genève Tél. 022/46 95 32





Fribourg Tél. 037/24 62 61





PARVIDEO SA

Genève Tél. 022/47 12 18





VIDEOPHON AG

Baar Tél. 042/33 22 88













VIDEOPLUS SA Genève

Tél. 022/34 39 20









STELLA-VIDEO AG Zurich

Tél. 01/55 55 80









WARNER HOME VIDEO Zurich

Tél. 01/221 36 89



Video-Vertriebsfirmen

für die Westschweiz.

tig gewichtiges Video-Label, das seit Januar dieses Jahres ebenfalls über die Stella-Video Vertriebsschiene in den Handel gelangt, ist «Vestron». Mit dieser Potenz im Rücken wird die Stella-Video AG sicher eine marktführende Stellung im Schweizer Video-Markt der nächsten Jahre einnehmen.

In Kooperation mit dem Fernsehen DRS ist das Label BBH Video zu erwähnen. Es handelt sich dabei fast ausschliesslich um sogenannte Kaufkassetten, um Spezial-Programme also. die das Fernsehen schon einmal ausgestrahlt hat und die guasi zur Zweitauswertung auf Videokassetten angeboten werden.

Eine nicht gerade transparente Rolle in bezug auf die Besitzverhältnisse nimmt die Winterthurer Firma Home Movies AG ein. Neben einigen weniger bedeutenden deutschen Video-Labels im Vertrieb, erwirbt die Home-Movies unter dem Label Highlight Video auch selber Lizenzrechte für die Video-Verwertung, Rund 60 Titel, mehrheitlich sogenannte B-Titel, sind bis heute im Angebot. Am selben Domizil und mit gleicher Geschäftsführung, aber nach aussen juristisch eigenständig ist der Delta-Video Vertrieb, die drei bekannte deutsche Video-Labels (VMP, Starlight, Gloria) im Angebot führt.

Von den erwähnten Ausnahmen abgesehen, ist der Markt mit bespielten Videokassetten in der Schweiz vom Angebot der beiden grossen Nachbarn Deutschland und Frankreich abhängig. Im Gegensatz zur BRD werden allerdings die mitunter wild treibenden Softwareblüten in der Schweiz kaum durch gesetzliche Massnahmen (vgl. ZOOM 7/86) zurückgebunden oder gar geschnitten. Die 1121 Titel, die beispielsweise in Deutschland mit Rücksicht auf den Jugendschutz auf den Vi-



Videovertriebsfirmen in der deutschen Schweiz

Vertriebsfirmen	Filmmarke	Anzahl Titel	Vertriebsfirmen	Filmmarke	Anzahl Titel
Videophon AG Bahnhofplatz 9 6340 Baar Telefon 042 33 22 88	RCA/Columbia Polygram Euro-Video MGM Video Embassy-Video	270 260 200 160 90	Theo Beeli AG Hofackerstrasse 13 8029 Zürich Telefon 01 53 42 42	Marketing-Video Electric Blue	65 21
	Select Video Highlight (franz.) Les Editions Impérial	40 25 2	Delphin Video AG Postfach Alb. Zwyssig-Strasse 49 5430 Wettingen	All Video Programm IHV-Int. Home-Video Geisselsteig CTS	7 30 25 5
Warner Home Video AG Nüschelerstrasse 31 8001 Zürich	Warner Home Video	350	Telefon 056 27 17 44/45	Sunrise-Video Aktuell-Video Komplett-Video	20 10 80
Video-O-tronic Neue Winterthurer- strasse 15 8305 Dietlikon Telefon 01 833 54 84	CBS/Fox Walt Disney Medusa	80 100 3	Home Movies AG Römerstrasse 37 8401 Winterthur Telefon 052 27 47 21	Highlight-Video Usa-Video Pacific-Video Inter-Media-Video Mike-Hunter-Video	50 78 25 3 260
Parvideo SA Avenue Léon-Gaud 7 1206 Genf Telefon 022 47 12 19	Walt Disney Home-Video Touch-Stone	100 5	Delta Video Vertrieb Römerstrasse 37 8401 Winterthur Telefon 052 27 47 21	Starlight-Video Gloria-Video VMP-Video	74 25 160
Rainbow Video AG Schönmattstrasse 4 4153 Reinach/BL Telefon 061 762202	CIC-Video (MCA/Universal und Paramount) Taurus-Video Atlas-Video Moviestar-Video Videobox	72 142 13 97	Video-Film-Vertrieb Sumpfstrasse 28 6300 Zug Telefon 042 41 71 71	VCL-Video UFA-Video VSR-Sport- International Topas-Classic Ear Eye Lightning-Video	189 284 31 12 4
Stella Video AG Münchhaldenstrasse 10 8034 Zürich Telefon 01 55 55 80	Stella-Video Ascot-Video Elite-Video Präsens Video (Kaufkass.) Star-Movie (Kaufkass.) Sky-Movie	180 15 5 30 20	Handels AG Sumpfstrasse 28 6300 Zug Telefon 042 41 81 45	Media-Entertainmer Video Screen-Time-Video GMP-Video Atlanta-Video Videal Heim+ Hobby-Kassetten	
	(Kaufkass.) BBH Video (Kaufkass.) Vestron Video (Cannon Screen)	30	B. Zoller AG Neugutstrasse 90 8600 Dübendorf Telefon 01 821 8686	Topic-Video	375
MTB AG Tödistrasse 68 8810 Horgen Telefon 01 7253683	(Thorn EMI) Thorn-EMI	135	Studio-Akustik + Elektronik Mark Müller Kreuzbuchstrasse 75 6045 Meggen Telefon 041 371413	Present-Video Loyal-Video VFV-Video VEP-Video	15 80 4 26



deo-Index gesetzt wurden und damit öffentlich nicht beworben werden dürfen sowie Jugendlichen unter 18 Jahren nicht zugänglich gemacht werden sollten, sind ebenfalls im Angebot der Schweizer Videotheken. Auch die 23 Titel, die in der BRD wegen Verstosses gegen Paragraph 131 des Strafgesetzbuches (gewaltverherrlichend/ menschenverachtend) bundesweit beschlagnahmt und eingezogen wurden, sind fast ausnahmslos im Sortiment der Vertriebsfirmen und somit im Verleih der Videotheken erhältlich. Letzteres Beispiel zeigt unmissverständlich, wie es in der Praxis um die Bemühungen des Schweizerischen Video-Verbandes steht. In der Presseinformation vom 27. August heisst es wörtlich: «Wir möchten mit unserer praktischen Erfahrung mithelfen, insbesondere die Jugend vor möglichen Schädigungen durch schlechte Videofilme zu schützen.» Schöne Absichten ohne Auswirkungen in der Sortiments-Gestaltung der Anbieter.

Roland Stangl ist Chefredaktor des «Schweizer Video-Magazins».

ZOOM zum Thema Video

Die beiden Themennummern «Gewalt und Medien» (7 und 12/86) enthalten Beiträge zu «Brutalität auf Video» sowie zum «Markt mit bespielten Videokassetten». Der Autor dieses letzteren Beitrages, Siegfried Zielinski, präzisiert in dieser Nummer seine damalige Analyse, indem er den Besitzverhältnissen der internationalen Filmverwerter auf Video genauer nachgeht. Vor fast vier Jahren befassten wir uns unter dem Titel «Video: moderne Sehschulung» (5/83) zusammenhängend mit wirtschaftlichen, ästhetischen sowie ethischen Fragen des neuen Mediums.

Siegfried Zielinski

Internationaler Ausverkauf der Filmware

Als die Verbreitung der Videorekorder Anfang der 80er Jahre stetig zunahm, entdeckten die amerikanischen Major Companies in den westeuropäischen Heimkinos einträgliche Absatzmärkte, die sie unter eigener Regie kommerziell zielstrebig auszubeuten versuchten. Die Initiative der amerikanischen Filmverwertungsgesellschaften hat die national eigenständigen Labels (Anbietermarken) entweder ganz vom Markt verdrängt, sie über Lizenzverträge in völlige Abhängigkeit von ihren Produkten gebracht oder – dies gilt vor allem für den Bereich der billigeren B- und C-Pictures-Verteiler — in den Zusammenschluss zu Distributionsgemeinschaften gezwungen.

Starke Position der Amerikaner

Die wenigen Markenzeichen auf den Kassettenhüllen repräsentieren die Medienproduktionsund -verteilzentren der westlichen Welt: CIC vertritt die Interessen von Universal (Tochter der MCA = Music Corporation of America) und Paramount (Gulf & Western Industries). Hinter CBS/Fox stehen nicht nur die mit fast fünf Milliarden Jahresumsatz gewichtigen Verwertungsinteressen des CBS-Medienkonzerns. Seitdem im Verlauf des Jahres 1985 Rupert Murdoch zunächst 50 Prozent

und schliesslich die gesamte 20th Century Fox Holding Company aufkaufte, stecken in dem Joint Venture auch die Softwareambitionen des australischen Medienzars und Besitzers von Sky-Channel. Warner Home Video fungiert für die weltgrösste der Major Companies, seit kurzem in der Bundesrepublik nicht mehr unter gemeinsamem Dach mit der Schallplattenfirma WEA, sondern als juristisch selbständige GmbH. Im Label RCA/Columbia sind der weltgrösste Elektronikkonzern, dem u.a. auch das Network NBC gehört, sowie die Filminteressen der Coca-Cola Botteling Company vereinigt, die wiederum mit der Embassy Home Entertainment über einen zweiten Videoverteiler verfügt, den sie allerdings gegenwärtig abzustossen versucht. Disney Home Video beherrscht für seine Filmmutter den immer lukrativer werdenden Markt der audiovisuellen Kinderbetreuung per Video Kassette. MGM/UA Home Video (Slogan: «The Lion Roars Around the World») war bis vor kurzem noch fest in der Hand des Finanzmagnaten Kirk Kerkorian; nach erheblichen Verlusten in den letzten Jahren entschloss sich dieser aber 1986, die legendären Studios der Major Company samt ihren riesigen Stocks von etwa 4000 Filmen an Ted Turner zu verkaufen, den Alleinbeherrscher und Begründer des Neue-Medien-Imperiums TBS (Turner Broadcasting System, Inc). Diese Übernahme bestätigt auch auf der Ebene der Besitzverhältnisse, dass die Filmverwertung international zunehmend durch die grossen Broadcaster, die Fernsehverteiler, dominiert wird.

Von den knapp 50 Anbietern industrieller Spielfilmsoftware in der Bundesrepublik stellen die US-Majors alleine oder im Verbund mit den Networks nur ganze sechs. Aber sie vor allem